Gesamttextil : keine Handelsgeschenke an China

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **101 (1994)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-678883

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

führen sowie die jüngsten Beratungen im Ministerrat.

Die geringe Akzeptanz des geplanten EU-Umweltzeichens ist unter anderem eine Folge des Streits zwischen den Mitgliedstaaten bei der Erarbeitung der Anforderungskataloge für die einzelnen Produktgruppen. Die bisherige Praxis hat gezeigt, dass das für eine Produktgruppe federführende EU-Land leicht in die Gefahr gerät, seine Position dazu zu nutzen, bei der Ausarbeitung der Kriterien Sonderregelungen zugunsten seiner nationalen Industrie einzuarbeiten. Trotz der daran geübten Kritik hat der Ministerrat vorige Woche beschlossen, an der bisherigen Verfahrensweise festzuhalten.

Für den Verbraucher macht ein europäisches Umweltzeichen nur Sinn, wenn es auf nachprüfbaren Vergabekriterien für eine möglichst grosse Anzahl von Produkten angewendet werden kann. Es sollte dem Konsumenten zeigen, dass er die mit einem solchen Zeichen versehenen Produkte bedenkenlos kaufen kann, und nicht den Charakter einer Prämierung besonders herausragender Erzeugnisse besitzen. RW

Gesamttextil: Keine Handelsgeschenke an China

Aufstockung der Einfuhrquoten für Textilerzeugnisse nur bei Marktöffnung annehmbar

Die Europäische Union (EU) darf der Volksrepublik China keine Handelsgeschenke anbieten, wenn sie ihre Position bei den Verhandlungen um den Beitritt Chinas zur neuen Welthandelsorganisation WTO nicht selbst schwächen will. Ein solches Geschenk wäre nach Auffassung von Gesamttextil eine Aufstockung der Quoten für die Einfuhr einiger Textilerzeugnisse, wie sie von Konfektion und Handel gefordert wird.

Bisher gleicht der Aussenhandel mit Konsumgütern wie Textilien und Bekleidung zwischen China und der Europäischen Union einer Einbahnstrasse von Ost nach West, die dem Gedanken eines möglichst freien Welthandels, wie er in der Uruguay-Runde des Gatt zum Ausdruck kam, radikal entgegensteht.

Die von Konfektion und Handel geforderte Aufstockung der Quoten und der Abschluss eines bilateralen Abkommens für die Einfuhr von Fertigerzeugnissen aus Seide, Leinen und Ramie, darf nach Auffassung von Gesamttextil keinesfalls zu einer weiteren Erhöhung der ohnehin schon beträchtlichen Importe aus China führen. Zusätzliche Lieferkontingente wären eine Vorleistung der Europäischen Union, die ohne Gegenkonzessionen Chinas in bezug auf Marktöffnung nicht hinnehmbar wären, da sie weitere Arbeitsplätze in der europäischen Textilindustrie gefährden. RW

Industrie und Handel suchen nach neuen Konzepten

Vortrags- und Diskussionsveranstaltung über Veränderungen der textilen Pipeline

Fast 200 Vertreter von Industrie und Handel sowie der Textilwirtschaft nahestehenden Institutionen beteiligten sich an der Vortrags- und Diskussionsveranstaltung «Textile Pipeline im Umbruch – neue Konzepte verbinden» im September 1994 in Frankfurt, die getragen wurde von mehreren Branchenverbänden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Den Gedanken des gemeinsamen Handelns betonte *Gesamttextil-Präsident Kruse* bereits in seiner Einführung zu der Veranstaltung, die er als einen wichtigen Schritt zur Förderung des Dialogs zwischen den einzelnen Stufen der textilen Kette bezeichnete.

Europäische Entwicklungen stellte *Dr. Wolfgang Sannwald,* Vizepräsident von Gesamttextil und Vorstandsmitglied der Calwer Decken- und Tuchfabriken AG, in den Vordergrund seines Referats. Er forderte Bonn und Brüssel unter anderem auf, dafür zu sorgen, dass die Vereinbarungen aus der Uruguay-Runde des Gatt nicht nur auf dem Papier stehen, sondern auch in die Wirklichkeit umgesetzt werden.

Mit verschiedenen Formen der Ko-

Industriestrasse 2
Postfach
CH-5102 Rupperswil
Telefon 064/47 41 47
Telefax 064/47 24 55

Hülsenfabrik Rupperswil

...der Hülsen-Service!

DIN ISO 9002